



## Nachgefragt



Frank Jakob



Tobias Meurer



Alexander Rabe

# „Als starke Bank brauchen wir einen starken Partner, der mit uns die Zukunft gestaltet“



Die Fiducia & GAD IT AG ist einer der größten Technikdienstleister in Deutschland. Mehr Infos auf [www.fiduciagad.de](http://www.fiduciagad.de)

Wenn eine Bank ihren Technikdienstleister wechselt, ist das ein echtes Großprojekt. Die Vorbereitungen dauern Monate. Der Planungsaufwand ist enorm. Neben technischem Know-how braucht man dazu vor allem eines: ein starkes Team, in dem sich alle aufeinander verlassen können. Wir haben bei den drei Projektleitern nachgefragt, warum sich die Sparda-Bank Südwest eG zum Wechsel entschlossen hat und wo die größten Herausforderungen liegen.

**sparda aktuell:** Das Wechsel-Wochenende steht kurz bevor. Sind Sie froh, dass dieses Projekt bald endet?  
**Tobias Meurer:** Wir freuen uns einfach darauf, dass wir mit der neuen Technik starten können. Den vielen Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen Monaten an den Vorbereitungen direkt beteiligt waren oder anderen den Rücken freigehalten haben, geht es genauso. Sie alle haben Großartiges geleistet und enormes Engagement gezeigt. Das zu erleben war wirklich klasse!

**sparda aktuell:** Lohnt sich dieser Aufwand?

**Frank Jakob:** Ein klares Ja. Und an diesem Schritt ging auch kein Weg vorbei. Als eine der mitgliederstärksten Genossenschaftsbanken Deutschlands tragen

wir Verantwortung für die Finanzen von mehr als 500.000 Mitgliedern. Sie erwarten, dass wir ihnen heute und auch in Zukunft modernes Banking bieten. Sie möchten smarte, mobile, einfache und sichere Lösungen nutzen können. Sie vertrauen darauf, dass unsere Angebote stets auf dem aktuellen Stand der gesetzlichen Vorgaben sind. Und sie erwarten auch, dass wir auf der Kostenseite verantwortungsbewusst handeln.

**sparda aktuell:** Geht das mit dem neuen Technikpartner an der Seite besser als zuvor?

**Alexander Rabe:** Wir haben uns den Schritt im Vorfeld sehr gut überlegt. Und er entspricht unserer genossenschaftlichen Grundidee, dass viele gemeinsam mehr schaffen können als eine kleine Gruppe. Als Kunde der Fiducia & GAD IT AG können wir uns die enormen Technikkosten mit Hunderten anderen Banken und weiteren Unternehmen teilen. Das versetzt die Fiducia in die Lage, gute und langfristig kalkulierbare Angebote zu machen.

**sparda aktuell:** Welche Rolle spielen hier die gesetzlichen Vorgaben, die sogenannte Regulatorik?

**Frank Jakob:** Die Zahl der Vorschriften im Bankenbereich ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen.



## Ein Hinweis in eigener Sache:

Ihre Sparda-Bank Südwest eG hat sich mit großer Sorgfalt auf die Systemumstellung vorbereitet. Bei Technikprojekten dieser Größenordnung kann es dennoch auch mal zu unerwarteten Verzögerungen kommen. Für diesen Fall halten wir Sie online auf dem Laufenden unter [www.sparda-sw.de/systemumstellung](http://www.sparda-sw.de/systemumstellung)



Und unsere Aufgabe ist es, die Regulatorik in unsere Banksysteme zu integrieren. Das gilt natürlich nicht nur für die Prozesse, die unsere Kunden direkt erleben, sondern auch für die internen Steuerungs- und Kontrollsysteme. IT-Dienstleister, die ihre Anwendungen stets auf dem neuesten Stand halten wollen, brauchen viel Manpower – auch da ist unser neuer Partner mit seinen vielen Tausend Mitarbeitern hervorragend aufgestellt.

**sparda aktuell:** Was ist für Sie der wichtigste Aspekt der neuen Technik-Partnerschaft?

**Alexander Rabe:** Neben den bereits genannten ist es die Zukunftsfähigkeit dieser Entscheidung. Wenn wir unsere Kunden weiter begeistern wollen, müssen wir auch technisch immer up to date sein. Und das gilt in gleicher Weise für die Arbeitsumgebung unserer Mitarbeiter in der Verwaltung sowie in unseren Filialen.

**sparda aktuell:** Es geht also bei all den Neuerungen nicht allein um Technik ...

**Tobias Meurer:** Nein, auf keinen Fall. Wir haben bei allem, was wir tun, zuerst die Menschen im Blick, die unsere Technik nutzen. Wenn wir uns weiterentwickeln, dann, weil sich deren Bedürfnisse verändern. Darauf mit Bedacht zu reagieren, hat bei uns lange Tradition. ●

## Hätten Sie gedacht ...

... wie viel Arbeit und Engagement nötig sind, wenn eine Bank ihre Technik umstellt? Hier finden Sie einige interessante Fakten zum Projekt.



## 22 Monate

umfasste der Zeitraum vom Projektstart bis zur finalen Datenübertragung.



Für unsere Mitarbeiter ändert sich viel im Alltag:

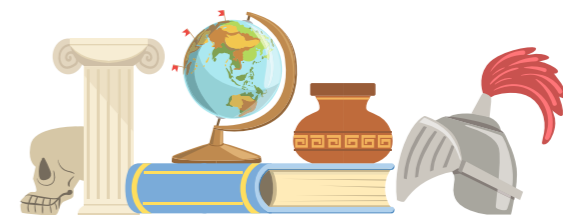
## Mehr als 500 interne Prozesse

von A wie dem Anlegen eines neuen Kundenkontos bis Z wie Zeiterfassung muss alles im neuen System abgebildet werden können – dafür war viel Programmierarbeit nötig.

Die Systemumstellung ist das größte Technikprojekt in der über

## 119 Jahre

langen Geschichte unserer Bank.



## 12.000

Schulungsstunden haben unsere Mitarbeiter absolviert, um sich mit den Neuerungen vertraut zu machen.